

kei), 4. 6. 1778; † Várpalota, Kom. Veszprim (Ungarn), 25. 12. 1854. Stud. 1796–1800 Theol. an der evang. theolog. Hochschule HB in Sárospatak, 1800–03 an den Univ. Jena und Göttingen. 1803 Pfarrer in Losonc und 1807 in Jánosi. Noch im selben Jahr Gymnasialprof. in Sárospatak, 1811 Pfarrer in Nasvad, dann in Szepsi. 1822–50 Prof. für oriental. Sprachen und ref. Exegese an der protestant. theolog. Lehranstalt in Wien und daneben Prediger für die ung. ref. Gemeinde in Wien. Nach seiner Pensionierung kehrte er nach Ungarn zurück.

W.: A halálón diadalmat nyert élet (Das Leben, das über den Tod triumphierte), 1815; Commentatio philologico-critica de origine et elementis Hellenismi Sacri scriptorum oraculorum divinatorum Novi Foederis, 1828.

L.: *Sárospataki Lapok*, 1890, n. 43; *Szinnyei*; *M. Taufath*, *Kurze Nachr. über die k. k. evang.-theolog. Fac. in Wien, nebst Biographien ihrer ehemaligen Dir. und bisherigen Prof. . . .*, 1871, S. 13; *G. Frank*, *Die k. k. evang.-theolog. Fak. in Wien von ihrer Gründung bis zu ihrer Gegenwart*, 1871, S. 30f., 33, 42. (B. Németh)

Pátek Karl, Medailleur und Graveur. * Wittingau (Třeboň, Böhmen), 10. 12. 1856; † Prag, 15. 11. 1910. War vor allem in Prag tätig. Der Großtl. seiner Arbeiten steht in Beziehung zu Prag und zu anderen Städten Böhmens.

W.: Porträtmedaillen, u. a. auf J. A. Komenský, J. J. Kolár und J. Neruda; Orts-, Ausst.- und Preismedaillen; Firmenjetons.

L.: *Medaille*, 1976, S. 17ff.; *Forrer*. (B. Koch)

Páter Arpad, Offizier. * Leutschau (Levoča, Slowakei), 29. 3. 1854; † Wien, 3. 4. 1900. Absolv. die Art.Abt. der Techn. Militärakad. in Wien, wurde 1874 als Lt. zum Feldart.Rgt. 12 ausgemustert und kam nach weiterer Ausbildung am Höheren Art.Kurs 1879 als Oblt., dem Gen.-Stab zugeteilt, zur 27. Inf.Brigr. nach Preßburg, 1883 als Hptm. im Gen.Stab zum 8. Korpskmdo. in Prag. 1886–92 als Flügeladj. der Reichskriegsmin. A. M. Gf. Bylandt-Rheidt (s. d.) bzw. F. Frh. v. Bauer in Verwendung, nahm P. in diesen Jahren wiederholt und maßgeblich an den Delegationsverhh. teil. 1890 Mjr. 1892 kam er zum Korpsart. Rgt. 4 nach Budapest, 1893 rückte er zum Obstlt. vor und übernahm das Kmdo. des Div. Art.Rgt. 16 in Edelény. 1894–1900 war P. (1896 Obst.) Chef des Telegraphenbüros des Gen.Stabes in Wien.

L.: *Wr. Ztg. vom 4. 4. 1900*; *Die Vedette (Beilage zur Reichswehr) vom 8. 4. 1900*; *S. Weber*, *Ehrenhalle verdienstvoller Zipsers des 19. Jh., 1901*, S. 378ff.; *KA Wien*. (R. Egger)

Páter Béla, Botaniker. * Eperjes (Prešov, Slowakei), 9. 9. 1860; † Budapest, 21. 6. 1938. Stud. an der Techn. Hochschule in Budapest Naturwiss., 1883 Lehramtsprüfung für Mittelschulen. P. war bis 1884 Ass. am Lehrstuhl für Botanik an der Univ. Budapest, ab 1884 suppl. Prof. für Naturgeschichte an der Landwirtschaftlichen Anstalt in Kaschau, ab 1893 an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Klausenburg, ab 1894 als Prof., gleichzeitig auch Organisator und Leiter der staatlichen Samenversuchsanstalt, der ersten in Europa. 1907 Priv.Do. an der Univ. Klausenburg. Er war ab 1910 Mitgl. der Akad. für Landwirtschaft, ab 1919 deren Dir. P. gründete eine Anlage und Genossenschaften zur Züchtung von Heilpflanzen und für deren Verkauf. Er machte sich auch um die Gründung des Karpatenver. und, als Sektionsekretär, um dessen Aufschwung verdient.

W.: Növénytan (Botanik), 1884; A gazdasági növénytan vezérfonala (Leitfaden der landwirtschaftlichen Botanik), 1890; Népszerű gazdasági növénytan (Populäre landwirtschaftliche Botanik), 1895; A gabonafélék, a burgonya és a szőlő legfontosabb betegségeiről (Über die wichtigsten Krankheiten der Getreidearten, Erdäpfel und Weinreben), 1895; Gazdasági állattan (Landwirtschaftliche Zool.), 1896; A nép néhány orvosi növényéről (Über einige Heilpflanzen des Volkes), 1896; A haltenyészetről (Über die Fischzucht), 1897; A háziállatok fontosabb élősködei (Die wichtigeren Parasiten der Haustiere), 1901; Gazdasági növénytan (Landwirtschaftliche Botanik), 1902; A vadontermő gyógynövények (Wilde Heilpflanzen), 1906, 3. Ausg. 1912; A gyógynövények termesztése (Heilpflanzenzüchtung), 1906, 2. Ausg. 1910; Rövid útmutatás a vadontermő gyógynövények gyűjtéséhez (Kurze Anleitung zur Einsammlung wilder Heilpflanzen), 1908, 2. Ausg. 1911; etc. Red.: *Mezőgazdasági Könyvtár (Landwirtschaftliche Bibl.)*, 1895–96; etc. Mitarbeit an *Révais Lex.*

L.: *Dr. P. B. élete és munkássága (Dr. B. P.'s Leben und Wirken)*, 1959; *Das geistige Ungarn*; *M. Életr. Lex.*; *Révai*; *Szinnyei*; *J. Baradlai-E. Bársony*, *A magyar gyógyszerészet története (Geschichte der ung. Pharmazie)*, Bd. 2, 1930, S. 560. (N. Duka Zólyomi)

Patera Adolf, Montanist und Chemiker. * Wien, 11. 7. 1819; † Teschen (Cieszyn, österr. Schlesien), 26. 6. 1894. Stud. 1839–1843 an der Bergakad. Schemnitz, praktizierte dann am Haupt- und Land-Münzprobieramt in Wien und trieb gleichzeitig mineralog. und geognost. Stud. 1849 Ass. der Lehrkanzel für Hütten- und Probierkde. der Bergakad. Příbram, wo er mit der Ausrüstung der Labors betraut wurde. P. setzte die in Wien begonnenen chem. Arbeiten, u. a. Silberextraktion auf nassem Weg und Darstellung der reinen Uranverbindungen, fort; 1852 unternahm er in